In der Senatssitzung am 19. Mai 2026 beschlossene Fassung

Der Senator für Kinder und Bildung

06.05.2026

Vorlage für die Sitzung des Senats am 19.05.2026

Umbenennung der Schule an der Lessingstraße

A. Problem

Die Schulkonferenz der Schule an der Lessingstraße beantragt im Zusammenhang mit dem zum 01.08.2025 vollzogenen Umzug in das Gebäude „Haus 8“ des alten Klinikgeländes an der St.-Jürgen-Straße die Umbenennung der Schule in „Gotthold-Ephraim-Lessing-Schule“.

Im Zuge des Umzugs rückte die Frage nach einer Namensänderung im Leitungsteam sowie im Kollegium der Schule in den Fokus der schulspezifischen Identitätsfindung.

Der Name Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) ist der Namensgeber für zahlreiche Schulen in Deutschland, darunter Gymnasien (z.B. in Frankfurt am Main, Kamenz), Grundschulen (z.B. in Ingolstadt) und Regelschulen (z.B. in Nordhausen).

Gotthold Ephraim Lessing war ein bedeutender deutscher Schriftsteller, Dramatiker und Philosoph des 18. Jahrhunderts. Er setzte sich zeitlebens für Toleranz, Aufklärung und das Verständnis zwischen verschiedenen Menschen und Religionen ein. Seine Werke fördern das Verständnis für Vielfalt und ermutigen dazu, offen und tolerant miteinander umzugehen. Genau dies will eine gute Schule leben und vermitteln: eine inklusive Gemeinschaft, in der alle Kinder, egal welche Fähigkeiten, Hintergründe oder Bedürfnisse sie haben, willkommen sind und sich wohlfühlen. Die Namensgebung nach Lessing soll zeigen, dass alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Weg begleitet werden, ihre Stärken entdeckt werden und sie gemeinsam und voneinander lernen können.

B. Lösung

Die Schule an der Lessingstraße erhält mit Wirkung vom 01.08.2026 den Namen

„Gotthold-Ephraim-Lessing-Schule“.

C. Alternativen

Die Alternative einer Unterlassung der Umbenennung wird nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Mit der Schulnamensänderung sind keine nennenswerten finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.
Schulnamensgebungen kommt eine hohe Genderrelevanz zu. Es ist erklärtes Ziel des Senats, bei Umbenennungen von Schulen, Straßen oder Plätzen der derzeitigen Unterrepräsentanz von Frauen bei der Namenswahl entgegenzuwirken. Die Schule an der Lessingstraße soll jedoch nach Gotthold Ephraim Lessing und damit nach einem Mann benannt werden. Da die vorgesehene Namensgebung in engem thematischem Bezug zur Schule steht und von der Schule und dem Stadtteilbeirat gewünscht wird, bestehen gegen die Entscheidung keine Bedenken.

E. Beteiligung / Abstimmung

Das Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt hat mit Datum 18.02.2026 folgende Stellungnahme abgegeben:
Das Staatsarchiv Bremen hat in einer Stellungnahme erklärt, dass es keine historischen Gründe gäbe, die der Benennung entgegenstünden. Vielmehr führe diese Benennung den ursprünglichen Namen eines traditionsreichen Schulstandortes an einem neuen Standort fort. Außerdem ist aktuell die Schüler:innenzeitung wie auch der Schulpodcast nach Lessing, der als bedeutender Schriftsteller und Universalgelehrter gilt, benannt.
Die feste Verwurzelung des Schulnamens im Stadtteil ist ein weiterer Aspekt, der die Entscheidung die Schule nach Gotthold Ephraim Lessing zu benennen, unterstützt.
Der Beirat Östliche Vorstadt schließt sich dem Beschluss der Schule an, auch wenn eine Benennung nach einer Frau eine positive Signalwirkung hätte.
Das Staatsarchiv hat den Namen aus historischer Sicht geprüft und keine Einwände gegen die Namenswahl erhoben.
Die städtische Deputation für Kinder und Bildung hat in der Sitzung am 28.04.2026 die Namensänderung beschlossen.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung geeignet.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Kinder und Bildung der namentlichen Umbenennung der Schule an der Lessingstraße in „Gotthold-Ephraim-Lessing-Schule“ zu.